Dissertationsprojekt Mag. Pia Fiedler

Wissensspeicher im Wandel

Die Auswirkungen der josephinischen Klosteraufhebungen auf die Universitätsbibliothek Graz.

Ausgehend vom aufgeklärten Absolutismus entwickelte Joseph II. ein umfangreiches Reformprogramm für die Länder der Habsburgermonarchie und reformierte sein Reich im Sinne der katholischen Aufklärung. Ein wesentlicher Punkt im josephinischen Reformprogramm war die Aufhebung der Klöster. Beginnend mit der Aufhebung aller kontemplativen Orden 1782 wurden in drei Wellen über 700 Klöster in den habsburgischen Erblanden aufgehoben.

Im Zuge dieser Klosteraufhebungen wurden auch die dazugehörigen Klosterbibliotheken zerschlagen. Ihre Bestände sollten einem ‚nützlichen Zweck' zugeführt werden und wurden deshalb den lokalen Bildungseinrichtungen zugesprochen. Im Herzogtum Steiermark profitierte davon die Universität Graz. Der Großteil der heute 2.200 Manuskripte umfassenden Handschriftensammlung fand so ihren Weg an die Universitätsbibliothek. Doch wie genau dieser Prozess der Bibliotheksübernahme von Statten ging und welche Bibliotheken tatsächlich übernommen wurden, liegt weitgehend im Dunkeln.

Durch die systematische Untersuchung des verstreuten Aktenmaterials zu den Klosteraufhebungen soll ein klareres Bild vom Ablauf der Klosteraufhebungen im Allgemeinen und vom Auflassungsprozess der Bibliotheken im Speziellen gezeichnet werden. Die Auswertung eines bisher kaum beachteten Bibliotheksberichts verspricht darüber hinaus tiefe Einblicke in die Bibliotheksorganisation Ende des 18. Jahrhunderts sowie in den Prozess der Einverleibung der Klosterbibliotheken in die lokalen wissenschaftlichen Einrichtungen. Durch die Analyse von Bibliothekskatalogen, Bestandslisten und Ausleiheprotokollen soll einerseits die Bestandsentwicklung und das Leseverhalten an der Universitätsbibliothek Graz als öffentlicher Wissensspeicher im Zeitalter der katholischen Aufklärung aufgezeigt werden. Andererseits soll durch die Aufarbeitung der Zeit der josephinischen Klosteraufhebungen eine Lücke in der Geschichte der Universitätsbibliothek geschlossen werden